Lagebericht
zum 31. Dezember 2009

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH, Schwerin

A. Grundlagen

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH agiert auf dem Markt der Entsorgungs- und Straßenreinigungswirtschaft in Form einer öffentlich und privaten Partnerschaft zwischen der Landeshauptstadt Schwerin (51 %) und der REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH, Kiel (49 %).

B. Geschäftsverlauf, Marktstruktur und Rahmenbedingungen

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich der Straßen- und Gehwegreinigung sowie sämtlichen Wertschöpfungsstufen der Kreislaufwirtschaft an. Diese Dienstleistungen werden sowohl für die Landeshauptstadt Schwerin als kommunalen Auftraggeber als auch gegenüber freien Gewerbekunden erbracht.

Die kommunalen Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin führt die Gesellschaft im wesentlichen auf der Grundlage des seit dem 1. Juni 2005 laufenden Vertrages zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin (ASP-Vertrag) aus. Dieser hat eine Laufzeit von 20 Jahren und verpflichtet die Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten, der Entsorgung von Sperrmüll und kommunalem Altpapier, der Reinigung öffentlicher Straßen und Gehwege einschließlich der Entsorgung des Kehrguts sowie der Entsorgung der Abfälle aus öffentlichen Papierkörben. Die aus dem Vertrag entstehenden gebühren- und satzungsrechtlichen finanziellen Verpflichtungen und Entgeltzahlungen werden über den Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, die SDS Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, realisiert.

Das Abfallaufkommen im Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin entwickelt sich im Berichtsjahr tendenziell rückläufig entsprechend der Vorjahre, mit der Ausnahme, dass im Zeitraum der Bundesgartenschau 2009 ein erhöhtes Abfallaufkommen zu verzeichnen gewesen ist.

Für Gewerbekunden bietet die Gesellschaft ihr Leistungspotential ebenfalls im Bereich der Straßen- und Gehwegreinigung, des Winterdienstes sowie den verschiedenen Wertschöpfungsstufen der Kreislaufwirtschaft an. Hierbei ist insbesondere im Bereich der Transportlogistik sowie des Containerdienstes durch zusätzliche Akquisition eine Ausweitung des Geschäftes zu verzeichnen.

Sowohl bei Erbringung der kommunalen als auch bei den gewerblichen Dienstleistungen zeigt sich zunehmend, dass die öffentliche private Partnerschaft zu einer po-

sitiven Geschäftsentwicklung in allen Unternehmensbereichen führt. Im Wesentlichen lassen sich hierbei die Möglichkeiten eines unternehmensübergreifenden Benchmarks, verbesserte Einkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Einbindung in die Vermarktungs- und Verwertungswege der REMONDIS-Gruppe hervorheben.

Im Bereich duale Systeme waren in Deutschland bundesweit neun Marktteilnehmer aktiv. Die Gesellschaft sammelt für diese die Leichtverpackungen sowie das Altpapier im Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin ein. Die Gesellschaft profitiert hinsichtlich der Abwicklung dieser Verträge ebenfalls von der Einbindung in die Strukturen der REMONDIS-Gruppe.

Nach Inkrafttreten der 5. Novelle der Verpackungsverordnung zum 1. Januar 2009 wurde die Möglichkeit der Selbstentsorgung auf eng reglementierte Branchenlösungen beschränkt. Die Entsorgung ist von den Herstellern und Vertreibern von Verkaufsverpackungen lückenlos nachzuweisen. Schätzungen zufolge bleibt im Berichtsjahr die Menge der lizenzierten Verkaufsverpackungen jedoch rd. 1,2 Mio. € Tonnen hinter der tatsächlich erfassten Menge zurück. Dies entspricht einer Unterlizenzierung von rd. 25%.

Die globale Finanzkrise entwickelte sich zu einer realen Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen auch in der Kreislaufwirtschaft zu spüren sind. Die Märkte reagierten mit deutlichen Absatzrückgängen. Für die Gesellschaft waren diese Auswirkungen aufgrund der vorhandenen Dienstleistungsstrukturen im Bereich der Vermarktung von Altpapier spürbar.

C. Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz lt. GuV von 8.428 T€ (Vorjahr: 8.138 T€). Hiervon wurden 82,0 % (Vorjahr 85,6 %) mit dem ASP-Vertrag, 13,3 % (Vorjahr 10,0 %) im gewerblichen Sektor sowie 4,7 % (Vorjahr 4,4 %) mit den dualen Systemen erzielt.

Gemäß ASP-Vertrag besteht ein linearer Zusammenhang zwischen der Umsatz- und Auftragsentwicklung bei der Restabfall- und Sperrmülleinsammlung. Dementsprechend wirken sich Minderungen der Mengen auch auf die Höhe der Umsatzerlöse aus. Letztere haben sich seit 1995 ständig verringert. Grund hierfür ist der stete Bevölkerungsrückgang in der Landeshauptstadt Schwerin.

Die Umsatzentwicklung bei der öffentlichen Straßenreinigung blieb stabil.

Der Gewerbesektor gewinnt zunehmend an Bedeutung für die Gesellschaft. Der Anstieg resultiert im Berichtsjahr im Wesentlichen aus den erbrachten Dienstleistungen bei der Bundesgartenschau 2009 in Schwerin. Weiterhin wirkt sich die Einführung des Containerdienstes als ein zusätzliches Geschäftsfeld zum 01. April 2010 positiv auf diese tendenzielle Entwicklung aus.

Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres erhöhte sich um 16,8 % auf 686 T€. Der zusätzliche Umsatz in Höhe von 290 T€ wurde im Wesentlichen durch die zugehörigen Fremdleistungen und steigende Verwertungskosten aufgezehrt. Durch Sondereinflüsse stieg der Personalaufwand absolut um 241 T€. Die Ab-

schreibungen verringerten sich um 15,2 % auf 459 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 2,0 % auf 1.805 T€.

In der Gesellschaft wurden durchschnittlich 71 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 64 Mitarbeiter). Die Gesamtzahl der Mitarbeiter setzt sich zusammen aus 60 gewerblich Beschäftigten, 11 angestellt Beschäftigten.

Ende des Berichtsjahres wurde die „Verordnung über zwingende Arbeitsbedingungen für die Abfallwirtschaft einschließlich Straßenreinigung und Winterdienst" im Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit gilt für alle in der Branche beschäftigten Arbeitnehmer ab dem 1. Januar 2010 ein Mindestlohn von 8,02 € pro Stunde.

Die Rentabilität der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2009	**2008**
Cashflow in T€	1.055	413
Wertschöpfung in T€	5.655	5.405
Cashflow-Wertschöpfungsquote in %	**18,7**	**7,6**

Im Vergleich zum Rohertrag stieg die Personalintensität von 41 % auf 43 %. Dieser Anstieg begründet sich im Wesentlichen aus dem personalintensiven Einsatz in Verbindung mit der Bundesgartenschau im Jahr 2009 in Schwerin.

Im Vergleich zum Rohertrag sank die Quote von 10 % auf 8 %. Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen aus den außergewöhnlich hohen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2008, im dem für die Anschaffung neuer Altpapiertonnen insgesamt Abschreibungen von ca. 197 T€ entstanden sind. Dagegen steht ein Anstieg der Abschreibungen um 70 T€, resultierend aus der Investition zum Austausch von Müllgroßbehältern mit einem Volumen von 1.100 l, deren Deckel mit einer Kindersicherung ausgestattet sind.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem folgende Veränderungen zu verzeichnen:

Der Rückgang der Dieselkraftstoffkosten um 82 T€ auf 328 T€ resultiert aus der allgemeinen Preisentwicklung der Kraftstoffe.

Die Kfz-Reparaturaufwendungen stiegen um 40 T€ auf 398 T€, vor allem durch die Erhöhung des Werkstattstundensatzes der Nahverkehr Schwerin GmbH um 6,8 %.

Ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden die Kosten ausgewiesen, die in Verbindung mit dem Rechtsstreit hinsichtlich der Übernahme der Straßenausbaubeiträge des ehemals im Eigentum befindlichen Grundstückes in der Wismarschen Straße stehen. Hierfür hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 75 T€ gebildet.

Für den Rückkauf eines entstandenen Versicherungsschadens hat die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von 30 T€ gebildet.

Für die Berufskraftfahrerqualifikation gemäß dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz sind der Gesellschaft erstmalig Aufwendungen von ca. 10 T€ entstanden.

Die Energiekosten (Wärme) stiegen um 14,2% auf 47 T€.

D. Finanzlage

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend des angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.055 T€ (Vorjahr 413 T€). Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 734 T€ aus (Vorjahr: 769 T€).

Cashflow aus Investitionstätigkeit:

Die Investitionen des Jahres 2009 von 508 T€ (Vorjahr 828 T€) gingen zu 100 % in den Erwerb von Sachanlagen. Größere Investitionen wurden in die Anschaffung von Neufahrzeugen (370 T€) und in Behälter (131 T€) getätigt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen lag bei - 502 T€ (Vorjahr: - 760 T€).

E. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,2 % bzw. 138 T€ auf 3.424 T€ (Vorjahr: 3.286 T€).

Auf der Aktivseite der Bilanz nahm das Anlagevermögen um 3,6 % bzw. 49 T€ zu. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen um 49 T€ unter den entsprechenden Zugängen des Berichtsjahres.

Der Anstieg des Umlaufvermögens (4,9 % bzw. 93 T€) resultierte im Wesentlichen aus den Veränderungen der Forderungen gegen Gesellschafter (11,6 % bzw. 80,7 T€) sowie der Steuerrückforderungen (20,2 % bzw. 47 T€).

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital vor Gewinnausschüttung um 99 T€ auf 1.884 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 55,0 % (Vorjahr: 54,4 %).

	2009	**2008**
Eigenkapital in T€	1.884	1.786
Bilanzsumme in T€	3.424	3.286
Eigenkapitalquote in %	**55,0 %**	**54,4 %**

Die Rückstellungen lagen mit 716 T€ um 27,7 % bzw. 275 T€ unter dem Vorjahresniveau von 990 T€.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die Summe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stieg um 73,5 % bzw. 323 T€ auf 763 T€ an.

F. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft hat die Tarifverhandlungen über die Einführung eines Flächentarifvertrages mit der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di abgeschlossen. Aus diesen Tarifverhandlungen wird ein Anstieg der Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2010 resultieren.

G. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen nutzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente.
Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechendes Berichtswesen kommuniziert.

Die Gesellschaft führt ein monatliches Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaft überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind derzeit nicht bekannt.

Angesichts der einsetzenden Erholung auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten ist mit einem leichten Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage zu rechnen. Damit verbundene Produktionssteigerungen führen zu höheren Gewerbeabfallmengen und steigender Nachfrage nach Sekundärrohstoffen mit einhergehenden Erlös- und Ergebnisschüben. Die Nachfrage wird jedoch noch deutlich unter den Werten vor Einsetzen der Wirtschafts- und Finanzkrise im Herbst 2008 liegen.

Trotz der einsetzenden gesamtwirtschaftlichen Erholung und umfangreicher Bonitätsprüfungen ist weiterhin mit einer erhöhten Zahl von Insolvenzen von Gewerbekunden zu rechnen. Dem Ausfallrisiko von Leistungsforderungen begegnen wir mit einem intensiveren Debitorenmanagement, zu dem die Optimierung von Mahnverfahren gehört.

Im Jahr 2009 wurde die Sammlung von LVP mit Vertragsbeginn 1. Januar 2010 für das Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin neu ausgeschrieben und von der Gesellschaft gewonnen.

Im Jahr 2010 wird die Sammlung von Altglas mit Vertragsbeginn 1. Januar 2011 für das Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin neu ausgeschrieben. Die Gesellschaft wird sich an dieser Ausschreibung beteiligen.

Für die Leistungen gemäß ASP-Vertrag erfolgt im Geschäftsjahr 2010 eine neue Selbstkostenkalkulation mit Wirkung zum 01. Juni 2010.

Die Entwicklung der Wertschöpfung und des Ergebnisses lag in den ersten zwei Monaten 2010 auf dem Niveau des Jahres 2009. Für das Gesamtjahr 2010 wird mit einem gegenüber 2009 leicht rückgängigem Ergebnis gerechnet.

Schwerin, 18. Februar 2010

(Die Geschäftsführung)

Matthias Dankert

Matthias Hartung

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	9,00	4,59
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	215.921,02	225.009,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.471,00	6.147,40
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.193.013,00	1.133.523,76
	1.413.405,02	1.364.680,73
	1.413.414,02	**1.364.685,32**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse	7.249,24	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.845,66	159.913,40
2. Forderungen gegen Gesellschafter (davon aus Lieferungen und Leistungen € 779.215,27; Vorjahr 698.477,55)	779.215,27	698.477,55
3. Sonstige Vermögensgegenstände	310.992,57	266.171,17
	1.245.053,50	1.124.562,12
II. Guthaben bei Kreditinstituten	734.010,56	768.846,22
	1.986.313,30	**1.893.408,34**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.843,48	27.728,62
	3.423.570,80	**3.285.822,28**

Passiva

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88
II. Gewinnrücklagen		
Sonderrücklage gem. § 27 DMBilG	686.413,32	686.413,32
III. Jahresüberschuss	686.507,07	587.868,52
	1.884.212,27	**1.785.573,72**
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	132.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	715.500,00	858.120,00
	715.500,00	**990.120,00**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	763.159,93	439.907,55
2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 47.389,50; Vorjahr € 57.426,58) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 12.787,70; Vorjahr € 12.381,28)	60.698,60	70.221,01
	823.858,53	**510.128,56**
	3.423.570,80	**3.285.822,28**

Schwerin Abfallentsorgung- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009	2008
	€	€
1. Umsatzerlöse	8.428.376,28	8.138.159,64
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	7.249,24	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	251.992,14	338.141,99
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.388,69	137.718,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.014.173,54	2.933.791,14
	3.032.562,23	3.071.509,46
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.994.772,56	1.777.629,47
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	439.222,75	414.891,71
davon für Altersversorgung € 35.711,84; Vorjahr € 35.112,82	2.433.995,31	2.192.521,18
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	459.060,22	541.172,36
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.804.847,26	1.770.084,40
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.156,46	43.197,16
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.704,00	24.000,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**971.605,10**	**920.211,39**
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	270.316,53	312.675,46
12. Sonstige Steuern	14.781,50	19.667,41
13. Jahresüberschuss	**686.507,07**	**587.868,52**

Anhang
für das Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.2009

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH, Schwerin

I. GRUNDLAGEN

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde unter Beachtung des HGB, der weiteren rechtsformspezifischen Vorschriften sowie des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

II. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEIS-METHODEN

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angewandt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils die entsprechenden Vorjahresbeträge angegeben.

Aktiva:

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter 150 €. Diese werden den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen bewertet. Auf die Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen wird die “Pro rata temporis“-Regelung angewandt.

Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten und aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Der Zugang an **Geringwertigen Wirtschaftsgütern** bis 150 € wird direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Als Ausnahme sind die Behälter bis 150 € zu nennen, die weiterhin aktiviert und im selben Jahr voll abgeschrieben werden. Hierbei wird im Anlagengitter weiterhin der Totalabgang nach Ablauf von 5 Jahren unterstellt.
Überschreiten die Nettoanschaffungskosten den Betrag von 150 €, nicht aber den Betrag von 1.000 €, wird für selbständig nutzbare Vermögensgegenstände eine neue Gruppenbewertung vorgenommen. Danach wird für diese Vermögensgegenstände ein Sammelposten gebildet, welcher im Jahr der Bildung und in den folgenden 4 Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen aktiviert

Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Bewertung der **liquiden Mittel** erfolgt zu Nennwerten.

Die Vorauszahlungen für künftige Zeiträume sind im aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt.

Passiva:

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Bei der Bildung der **Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Alle **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Wertansätze der **Haftungsverhältnisse** entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen:

Das **Anlagengitter** gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist dem Anhang beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und betragen zum Bilanzstichtag 779.215,27 €.

Eigenkapital:

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital beträgt 1.000.000,00 DM; ausgewiesen wird der in Euro umgerechnete Betrag.

Nach Änderung der Eröffnungsbilanz im Geschäftsjahr 1999 wurde unter den Gewinnrücklagen eine Sonderrücklage gemäß § 27 DMBilG eingestellt.

Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden vor allem für Verpflichtungen aus dem Personalbereich, ausstehende Eingangsrechnungen, Aufwandsverpflichtungen hinsichtlich nicht-betriebsnotwendiger Grundstücke sowie für unterlassene Instandsetzungen gebildet.

Verbindlichkeiten:

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Weitere Angaben zur Bilanz

Es wird vorgeschlagen, den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 686.507,07 € auszuschütten.

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

Umsatzerlöse:

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2009	2008
	€	€
Leistungen ASP-Vertrag	6.919.957	6.969.520
Wertstofferfassung	783.107	690.802
Gewerbeabfall	226.204	107.162
Straßenreinigung (Gewerbe)	347.701	126.967
Sonstiges	151.407	243.709
	8.428.376	8.138.160

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland realisiert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Das Mietverhältnis mit der Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin endet am 30. September 2010. Daraus ergeben sich jährliche finanzielle Verpflichtungen von 177.751,56 €, für 2010 anteilig 133.313.67 €.

Die finanziellen Verpflichtungen aus den Leasingverträgen betragen unter Berücksichtigung der Mindestlaufzeit insgesamt 35.004,21 €, davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 24.037,37 €.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten im Umfang von 270.317 € das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

Arbeitnehmerzahlen:

Im Jahr 2009 waren durchschnittlich beschäftigt:

Angestellte	11
Gewerbliche Mitarbeiter	60
Aushilfen	0
Summe	**71**

Haftungsverhältnisse:

Die Gesellschaft haftet gemäß § 251 HGB dem Grunde nach für die Erfüllung der durch Anordnungen des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur (StAUN) festgelegten bzw. noch festzulegenden Nachsorgeverpflichtungen zur Deponie Stralendorf. Den finanziellen Umfang der Nachsorgeverpflichtungen schätzen wir auf rund € 10 Mio. Die Realisierung der Anordnungen einschließlich der finanziellen Sicherung durchzuführender Maßnahmen obliegt gemäß vertraglicher Regelung der Landeshauptstadt Schwerin.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen. Dazu gehören auch assoziierte Unternehmen, die als nahe stehende Unternehmen gelten.

Mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden ausschließlich Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen getätigt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf:

Honorar für	**€**
Abschlussprüfungsleistungen	10.000,00 €
Andere Bestätigungsleistungen	0,00 €
Steuerberatungsleistungen	0,00 €
Sonstige Leistungen	0,00 €

VI. ANGABEN ZU GESELLSCHAFTSORGANEN

Der **Geschäftsführung** der Berichtsgesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Mathias Kühne (bis 31.12.09)
Geschäftsführer
Berlin

Matthias Hartung
Geschäftsführer
Melsdorf

Matthias Dankert (ab 01.01.10)
Geschäftsführer
Wittenförden

Auf die Angabe der Vergütung für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurde gem. § 286 (4) HGB verzichtet.

Dem **Aufsichtsrat** der Berichtsgesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Wolfram Friedersdorff (bis 13.07.09)
Vorsitzender
Beigeordneter für Wirtschaft und Bauen
Raben Steinfeld

Erwin Braatz
Stellvertretender Vorsitzender
Kaufmann
Stedesand

Alexandra Vogel (bis 13.07.09)
Studentin
Schwerin

Dr. Martin Rethmann
Unternehmer
Demen

Peter Brill (ab 13.07.09)
Lehrer
Schwerin

Thomas Zischke (ab 13.07.09)
Vorsitzender (ab 05.11.09)
Fraktionsgeschäftsführer
Schwerin

Anna Brill (bis 13.07.09)

Rentnerin
Schwerin

Sebastian Ehlers (bis 13.07.09)
Student
Schwerin

Sven Klinger (ab 13.07.09)
Rechtsanwalt
Schwerin

Volkmar Müller
Arbeitnehmervertreter
Demen

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2009 Vergütungen von insgesamt € 1.300 gezahlt.

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH
Schwerin, den 18. Februar 2010

Die Geschäftsführung

Matthias Dankert

Matthias Hartung

Dem **Aufsichtsrat** der Berichtsgesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Wolfram Friedersdorff (bis 13.07.09)
Vorsitzender
Beigeordneter für Wirtschaft und Bauen
Raben Steinfeld

Erwin Braatz
Stellvertretender Vorsitzender
Kaufmann
Stedesand

Alexandra Vogel (bis 13.07.09)
Studentin
Schwerin

Dr. Martin Rethmann
Unternehmer
Demen

Peter Brill (ab 13.07.09)
Lehrer
Schwerin

Thomas Zischke (ab 13.07.09)
Vorsitzender (ab 05.11.09)
Fraktionsgeschäftsführer
Schwerin

Anna Brill (bis 13.07.09)

Rentnerin
Schwerin

Sebastian Ehlers (bis 13.07.09)
Student
Schwerin

Sven Klinger (ab 13.07.09)
Rechtsanwalt
Schwerin

Volkmar Müller
Arbeitnehmervertreter
Demen

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2009 Vergütungen von insgesamt € 1.300 gezahlt.

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH
Schwerin, den 18. Februar 2010

Die Geschäftsführung

Matthias Dankert

Matthias Hartung

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens 2009

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2009	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2009**
	€	**€**	**€**	**€**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	30.668,14	0,00	0,00	30.668,14
	30.668,14	0,00	0,00	30.668,14
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.318.249,25	0,00	0,00	1.318.249,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.804,58	0,00	0,00	42.804,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.888.166,40	507.791,94	165.719,37	5.230.238,97
	6.249.220,23	507.791,94	165.719,37	6.591.292,80
	6.279.888,37	**507.791,94**	**165.719,37**	**6.621.960,94**

Abschreibungen					Restbuchwerte	
01.01.2009	**Zugänge**		**Abgänge**	**31.12.2009**	**31.12.2009**	**31.12.2008**
€	**€**		**€**	**€**	**€**	**€**
30.663,55	-4,41	*)	0,00	30.659,14	9,00	4,59
30.663,55	-4,41		0,00	30.659,14	9,00	4,59
1.093.239,68	9.088,55	**)	0,00	1.102.328,23	215.921,02	225.009,57
36.657,18	1.676,40		0,00	38.333,58	4.471,00	6.147,40
3.754.642,64	448.299,68	***)	165.716,35	4.037.225,97	1.193.013,00	1.133.523,76
4.884.539,50	459.064,63		165.716,35	5.177.887,78	1.413.405,02	1.364.680,73
4.915.203,05	**459.060,22**		**165.716,35**	**5.208.546,92**	**1.413.414,02**	**1.364.685,32**

*) enthält Abschreibungskorrekturen für Vorjahre von € 4,41
**) enthält Abschreibungskorrekturen für Vorjahre von € 1,47
***) enthält Abschreibungskorrekturen für Vorjahre von € 0,98

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

65. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 19. Februar 2010 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH, Schwerin für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft i.S.v. § 53 Abs.1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und die wirtschaftlichen Verhältnisse liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB i.V.m. § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

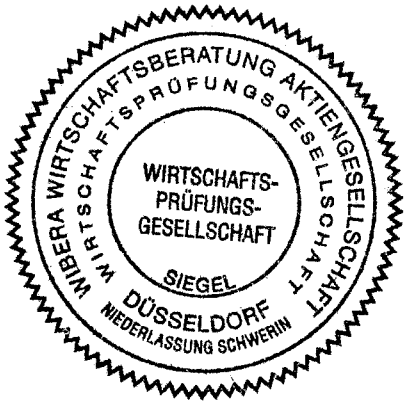
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

Schwerin, den 19. Februar 2010

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dirk Burschel
Wirtschaftsprüfer

Dr. Annekathrin Richter
Wirtschaftsprüferin